

im Blick

Hessens KZV-Vorsitzender gegen Umsetzung eines KZBV-Beschlusses:
„Kostenerstattungsgegner schlagen sich lustvoll auf die Schenkel“ 4

„Kanzler-Anweisung“ für Gesundheitsreform:
Kassenleistungen kommen auf den Prüfstand 5

VDZI pocht auf Praxislabor-Abschaffung:
Qualitätssicherung ist die Grundlage 6

Zahnmedizin

Medikamenten-Reaktionen und Stomatitis:
Antibiotika-Allergie auf Penicilline relativ häufig 9

„State of the Art“ adhäsiiver Restaurationen:
Verarbeitung, Indikation und Zeit 10

Entzündungsreaktions-Studie zu GTR:
Unterschiedliche Gewebereaktion 10

Praxis aktuell

Was ein Einzelzahnimplantat kostet:
Es besteht eine große Preisspanne 11

Sicherheit für Kunden, Qualitätsmerkmal für den Techniker:
Dental-Depots führen Techniker ausweis ein 17

Leserforum 15

Die Originale:

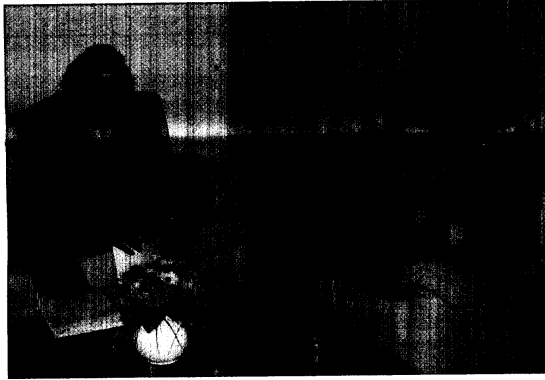
citoMant® XXL = Retard
OSTEOINDUCTAL®
Soft.Ject®
Soft.Retract®

Gmds www.gmds-dental.de
Medical & Dental Service GmbH
Jrenzhausen
- 94 99 0
94 99 29

Zs.A
4679 H
ZB MED

„Wir dürfen uns von der Politik nicht ständig in die Rolle des Erfüllungsgehilfen drängen lassen“

„Wir dürfen uns von der Politik nicht ständig in die Rolle des Erfüllungsgehilfen drängen lassen“, so der neue Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK), Michael Schwarz, im Gespräch mit DZW-Chefredakteur Jürgen Pischel.



ZA Michael Schwarz (rechts), neugewählter Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, im Gespräch mit DZW-Chefredakteur Jürgen Pischel.

Er betont aber auch, dass er jetzt, nach seiner Wahl zum Präsidenten dieser größten Kammer, nicht mehr nur „Delegierter des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) ist, sondern als Präsident der bayerischen Zahnärzte jeden bayerischen Kollegen vertreten muss. „Von meiner politischen Gegnerschaft bis hin zu meinem intimsten Freund habe ich alle Zahnärzte zu vertreten, ein ausgewogenes Verhältnis zu finden und allen gerecht zu werden.“

„Aber meine politische Überzeugung“, meint der neue Präsident der BLZK, der mit der Mehrheit der FV-Delegierten nach Rücktritt von Dr. Dr. Joseph Kastanbauer vor zwei Wochen (wir berichteten) von der Vollversammlung gewählt wurde, „werde ich mit großer Intention weiter verfolgen“. Findet Michael Schwarz im Vorstand der BLZK für seine politischen Vorstellungen keine Mehrheit – dort ist das Verhältnis 4:10 gegen die FV-Fraktion, da ein von der Vollversammlung mit großer Mehrheit neugewählter Vorstand von der Aufsichtsbehörde nicht anerkannt wor-

den ist, worüber gerichtliche Auseinandersetzungen laufen – dann will er sich die Rückendeckung der Vollversammlung holen. Dort hat der FVDZ gegenüber der Fraktion ZZB eine klare Mehrheit.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Freundlich, aber konkret nichts mitgebracht

Einen positiven Wandel im Atmosphärischen stellten der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, der Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Karl Horst Schirbort, sowie der Vorsitzende des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ), Dr. Wilfried Beckmann, im Anschluss an ihr erstes offizielles Gespräch mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt fest.

Konkrete Vorschläge zur Lösung der immensen Probleme im Gesundheitswesen, so hob Dr. Schirbort hervor, lägen aber bisher nicht auf dem Tisch. Die Zahnärzteschaft fordere von der Ministerin als erste Maßnahme die Abschaffung der Budgets, da sie zu einer „schleichenden Demodernisierung der Zahnarztpraxen“ führten, betonte Kammerpräsident Dr. Weitkamp.

Budgets seien auf Dauer sicher nicht die beste Lösung, stimmte die Ministerin zu, ohne einen Ausweg zu benennen. Für die KZBV benannte Dr. Schirbort die gesundheitspolitischen Forderungen der Zahnärzte bis hin zu aktuellen Themen der „Datensammelwut“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und der Krankenkassen und der Versuche, über die „integrative Versorgung Einkaufsmodelle realisieren zu wollen“. Hier könnte die Gesundheitsministerin, die auf die „100 Tage Schonfrist“

mehrfach öffentlich verzichtet hatte, die Aufforderung ihres Hauses an die Vertragspartner, einen Vertrag schließen zu müssen, zurückziehen, da er bei Zahnärzten keinen Sinn mache. „So haben wir“, fasste Dr. Schirbort das Gespräch mit der Ministerin gegenüber der DZW zusammen, „einen freundlichen Empfang gehabt, konnten unsere konzeptionellen Dinge an den Mann, besser die Frau Ministerin bringen, haben aber konkret nichts mitgebracht.“

Vorbekaltlose Diskussion lässt hoffen

Vorurteilsfrei habe das Ministerium das zahnärztliche Rahmenkonzept aufgenommen. Über die Prinzipien des Vertrags- und Wahlleistungskonzepts mit Festzuschüssen und Kostenerstattung könne nach langer Zeit wieder ohne „ideologischen Vorbehalt“ offen diskutiert werden;

Lesen Sie in der neuen Ausgabe des

- Zur Sache: Systeme gewinnen die Oberhand
- Abgestimmte Systeme aus Dentallegierungen, Verblend- und Press-Keramiken
- Kombination von Galvano und Goldgusslegierungen im Cover-Cast-Verfahren: Weitspannige Brücken möglich
- Inlays und Teilkronen aus Goldlegierungen
- NEM-Legierungen bleiben aktuell – bewährte und neue Produkte
- Mehrphasige Gefügestände – der Chromanteil allein macht es nicht



Für heute gebohrt

Jetzt ist die Zeit sich zu lassen, über den S Wissenschaft, über Produktneuheiten, über die schönen Seiten des Lebens. DentraNet hat viele Seiten und mehr als 50.000 Artikel

Jetzt online: www.dentra.net